Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 19

Rubrik: Humor des Auslandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaft suchen? Einen Freund finden? Gine Freundin? Das Leben wiederholte sich im= mer wieder, und seine Bariationen waren bumm.

Mr. Tittle nahm das Aftenbladet, Stod= holm, überflog es, und seine Blide blieben plöglich an einer Ueberschrift haften, deren Sinn er nicht gleich erfaßte. Aber mit bem Instinkt des Feinschmeders in Sensationen frallte er sich sofort daran fest. Die Ueber= schrift lautete:

Der Güdstern gestohlen!

Der Südstern gestohlen? Zum Teufel, das geschah nicht jeden Tag (oder besser gesagt: jede Nacht), daß ein Stern vom Simmel gestohlen wurde. Und jedem Durchschnitts= dieb war es nicht zuzutrauen. Mr. Tittle schloß für Sekunden die Augenlider und pfeilte einen Gedanken jum Simmel. Wie ein Bumerang tam er jum Sirne gurud.

Einen Stern fann man nicht stehlen. Und die Menschen haben es gerade nötig, den Auf-

passer zu spielen, wenn's der liebe Gott bei seinen fünfzig Millionen (Sternen) selbst nicht bemerkt. Nochmals Unsinn!

Da las Mr. Tittle in dem Zeitungsbericht auch den Namen des angeblichen Diebes, und eine Welle von Rausch schlug über ihn. Dieser Name padte, umfrallte, elettrisierte ihn. Die= fer Name war einzig in seiner Bedeutung, und er gehörte einem Menschen, vor dem Mr. Tittle wie vor keinem Respekt und Sochach= tung hatte. Er gehörte dem fühnften, genial= sten, witigsten Berbrecher an, dem einzigen, der wahrhaft heroisch war. Der konnte viel= leicht auch Sterne stehlen.

Das Aftonblad berichtete:

"Wie unser W.-C.=Mitarbeiter von best= unterrichteter Seite erfährt, ift gestern Racht im Hotel Kronprinsen, Drottninggatan, einer ber illustresten Gaste bas Opfer eines mit unglaublicher Dreistigkeit ausgeführten Diebstahls geworden. Dieser Gast ist (wir wußten es längst, hielten uns aber aus Takt für verpflichtet, seine Anwesenheit in Stocholm zu verschweigen) fein Geringerer als der Radschah von Matan auf Borneo."

In Wahrheit hatte weder das Aftenbladet noch eine der anderen großen schwedischen Zei= tungen bis zu dieser Stunde eine Ahnung davon gehabt da im Sotel Kronprinsen Dis= fretion stets unverbrüchlich gewahrt wurde.

"Eine Reiseplauderei" - fo fuhr ber Bericht fort — "über Borneo und seine Schönheiten findet der Leser in dieser Rummer unter dem Strich. Bekanntlich ist einer ber fostbarften Edelsteine der Welt im Besit dieses reichen Fürsten. Er hat ein Gewicht von 363 Karat. (Der Edelstein, nicht der Fürst.) Sollte das dem oder jenem unserer Leser noch unbekannt sein, so nennen wir einige der berühmtesten Steine jum Bergleiche. Der "Or= low', über 190 Karat schwer, einst als fun= kelndes Auge in einer Brahmastatue, kam 1794 nach Rugland und schmückte die Spige des russischen Szepters. Nach der großen Revolution von 1917 ist er spurlos verschwunden. Die Nachricht, daß ihn die Frau eines Bolschewistenführers als Brosche getragen hat,



nimmt mit Erfola wer sich müde und abgespannt fühlt!

413



Fl. 3.75, sehr porteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

Wie urteilt die Presse über den Nebelspalter?

Berner Volkszeitung vom 17. April 1924:

Bon Beit zu Beit veranlaßt uns ber "Nebelspalter", unsere Leser auf ihn hinzuweisen. Eigentlich ware dies gar nicht nötig, benn er führt seit zwei Jahren, seit er sich zu seinem Vorteil verjüngt und dem Jahrhundert angepaßt hat, ein derart kräf-tiges Leben, daß man nicht achtlos an ihm vorbei gehen kann. Er ift überall zu finden und weiß Woche um Woche eine Fülle von aktuellen Nebeln zu zerspalten. Zeichner und Literaten wirken zusammen, um etwas Rechtes hervorzubringen. Wir empsehlen biese schweizerische humoristisch satyrische Wochenschrift allen unferen Lefern beftens.

Kunstgewerbemuseum Zürich

Ausstellung Entwürfe zu neuen Bühnendekorationen für das Zürcher Stadttheater

Japanische Holzschnitzereien Architekturskizzen aus Russland

660

11. Mai bis 7. Juni 1924

Za 2383 g



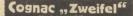




Blanzend begutachtet von den Aeraten.

In allen Apotheten, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—. Probepadung Fr. 3.50. Profpette gratis und franto! Generalbepot:

Laboratorium Nadolny Bafel, Mittlere Strafe 37



We keine Deputs bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWESFEL.

Batage-Leftereicn A.G., Letzburg (Schwetz)



(FURRER-ENZ)

liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrikpreisen direkt an Private.

Mustersendungen franco.

664

Humor des Auslandes

Mus Town Topics, New-York

Den beffern Zeil

"Ein Mann fühlt doch "Ein Wiann fugit doch eine wunderbare Befrie-bigung, wenn er das erste Tausend selbst verdienten Geldes einsack." "Gewiß! Aber noch be-friedigter ist einer, der die erste Million erheiratet hat."

Unglaublich

"Sie behauptet, er bezahle ihre Hutz und Kleiz der-Rechnungen ohne Wiz

"Bieso das? Du sagtest doch, sie seien Mann und Frau!"

Praktisch

Student: "Herr Profes-sor, was ist zu tun, wenn sich beim Kranken Symptome zeigen, die auf einen tötlichen Ausgang schlies= sen lassen?"
Professor:

Professor: "In diesem Falle empfehlen Sie Ih-rem Patienten einfah eine Luftveränderung.





Malaga "Zweifel"

We keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL